



Bunkeranlage

Fuchsbau

Geschichtlicher Überblick

- 1943** Bau des KZ-Außenlagers „Ketschendorf“ für 900 Häftlinge und Bunkerbau bis 1945
- Ab Anf. 1944** Für das SS-Führungshauptamt (unter Himmler) in Bad Saarow werden über die „Durchgangsverstärkerzentrale Fuchsbau“ modernste Nachrichtenverbindungen bis in alle besetzten Länder sichergestellt.
- 23.04.1945** Flucht der SS-Besatzung; Bunker bleibt offen
- Ab 1960** Bunkererweiterung, Bau und Nutzung des einzigen „Zentralen Sirenen-Auslösepunktes der DDR“ für 35.000 Sirenen (Luftschutz der DDR, Deutsche Post)
- 1962-1979** Zentraler Wechselgefechtsstand der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung („PRÜFSTELLE“).
- 1973** Baubeginn für den zweigeschossigen Neubau
- 1978** Der „Zentrale Gefechtsstand 14“ nimmt mit über 350 Armeeangehörigen/Zivilbeschäftigten seine Arbeit im 24-Stunden-Dienst für das „Diensthabende System“ zur DDR-Luftraumkontrolle (DHS) hier in Fürstenwalde auf.
- 1983** Nach kompletter Rekonstruktion des Altbaus und mit neuer Technik werden beide Bunker vereinigt.
- 03.10.1990** Umbaubeginn zum Gefechtsstand „Luftverteidigungssektor 5“ der Bundeswehr + Aufbau der 3.SAR-Leitstelle Deutschlands für die 5 neuen Bundesländer
- 07.12.1994** Abmeldung der militärischen Nutzung; Einjährige Betonverschüttung und Verschluss der Bunkeranlage, Übergabe an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.
- Nov.2005** Mit einem ersten Pachtvertrag beginnt der erfolgreiche Wiederaufbau und die öffentliche Darstellung als „Technisches Denkmal“ und Museum.
Tausende Besucher konnten bisher dieses einmalige Zeitzeugnis über Generationen besichtigen, das durch die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Freiwilliger gepflegt wird.